

And the winner is – Landquart

Knapp 2200 Gemeinden hat die Schweiz, 936 von ihnen haben mehr als 2000 Einwohnerinnen und Einwohner. Diese 936 Gemeinden bildeten die Basis für die Handelszeitung, um zusammen mit der Beraterfirma IAZI für Immobilien und Standortfragen ein schweizweites Gemeinde-Rating, ein Gemeinde-Check zu erstellen. Am 7. Oktober wurden die Resultate veröffentlicht. In Graubünden schwang Landquart obenauf und belegte den 1. Rang.

Acht Bereiche, viele Einzelindikatoren

Die genaue Bewertung erfolgte anhand von acht Bereichen und 50 Einzelindikatoren. Die acht definier-

ten Bereiche waren Wohnen, Arbeitsmarkt, Bevölkerungsstruktur, Steuern, ÖV- und Verkehrserschliessung, Versorgung, Sicherheit und Ökologie. Als Indikatoren galten u.a. die Immobilienpreise, die Arbeitslosenquote, der Jugendanteil, die durchschnittliche Steuerbelastung, Erreichbarkeit von Einwohner und Arbeitsplätzen mit ÖV und/oder Auto oder die Anzahl Ärzte und Straftaten aber noch viele Faktoren mehr. Das Rating beinhaltet weiter ein Niveau- und Dynamik-Ranking. Das Niveau-Ranking vergleicht die Ist-Werte ausgewählter Kennziffern, etwa die aktuelle Arbeitslosenquote. Beim Dynamik-Ranking werden Veränderungen über den Zeitraum von fünf Jahren betrachtet, beispielsweise die Entwicklung der Immobilienpreise. Damit konnte die Entwicklung der einzelnen Gemeinden besser abgebildet werden.

Vorne dabei im Bereich Ökologie

Belegten schweizweit die Gemeinden Risch (ZG), Cham (ZG) und Zug (ZG) die ersten drei Ränge, war es in Graubünden Landquart vor Zizers und Untervaz. Auffällig ist vor allem der schweizweite 30. Platz für Landquart im Bereich Ökologie. Da tragen u.a.

Erfolg im Gemeinde-Rating motiviert

Mit Freude und Stolz nehmen wir das Resultat des Gemeinde-Ratings der Handelszeitung zur Kenntnis. In den letzten Jahrzehnten haben wir uns vom Arbeiterdorf zum Wirtschaftsstandort mit einer optimalen Symbiose Wohnen, Arbeiten und Freizeitaktivitäten entwickelt. Auch Investoren haben diese Entwicklung erkannt und wollen davon profitieren.

Einheimische und zugezogene Firmen schätzen die kurzen und praktischen Verkehrsverbindungen unseres Standorts am Tor zu Graubünden. Mittlerweile kann Landquart über 6000 Arbeitsplätze bieten. Wir Einwohnerinnen und Einwohner geniessen neben diesen Vorteilen und Kriterien auch die Nähe von zahlreichen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten.

Seit über einem Jahrzehnt sind wir eine Energiestadt. Unter anderem sind die Strassenlampen schon lange auf LED umgerüstet. Das neu revidierte Energiesgesetz beinhaltet ein motivierendes Förderprogramm, mit dem unsere Eigentümer von Liegenschaften und natürlich unsere Umwelt profitieren.

Die enormen Investitionen der letzten Jahre in die Bildung und die Vereine haben sich auszahlt. Wir können moderne Schul-, Sport- und Vereinsanlagen bieten und haben somit den Weg für ein optimales Lernen und ein vielfältiges Vereinswesen geebnet.

Landquart – ein Dorf mit drei Ortsteilen und einem dörflichen wie auch städtischen Charakter. Jeder Ortsteil hat seinen Charme und seine Eigenart. Wir sind stolz auf unsere Gemeinde und sehen diese Auszeichnung als Motivation, die attraktivste Gemeinde in Graubünden zu bleiben.

Sepp Föhn, Gemeindepräsident

INHALT

Kennzahlen Energiestadt

4

Lehrerschaft spielt Lego

7

Ausstellung Fotosammlung Heck

11

Kleinkunsthandwerk

13





auch die diversen Bemühungen der Energiestadt Frösch. Auch die Ränge 143 (Arbeitsmarkt), 177 (Wohnen & Immobilien) oder 181 (Sicherheit) dürfen sich zeigen lassen. «Wir legen Wert auf ein kontrolliertes Wirtschaftswachstum mit hoher Wertschöpfung und guten Arbeitsplätzen», erklärt Gemeindepräsident *Sepp Föhn* dazu und erwähnt in diesem Zusammenhang die verschiedenen langfristigen Planungsinstrumente, z.B. im Bereich Raum- oder Verkehrsplanung, welche der Gemeinde für eine positive Entwicklung zur Verfügung stehen. «Zudem hat die Gemeinde in den letzten Jahren sehr viel in die Verbesserung der Infrastruktur, z.B. für die Schule oder Strassen investiert», betont der Gemeindepräsident, «diese grossen Investitionen zahlen sich jetzt aus».

Etwas weniger gut steht Landquart bei der Bevölkerungsstruktur (Rang

868) oder Versorgung (758) da. Im durchschnittlichen Landesvergleich befindet sich Landquart auf Rang 148 – gewiss kein schlechtes Ergebnis.

Gemeindeversammlung am 25. November

Anlässlich der anstehenden Gemeindeversammlung von Donnerstag, 25. November, im Forum im Ried werden den Einwohnerinnen und Einwohnern nicht nur die Budgets 2022 der Industriellen Betriebe IBL und der Gemeinde unterbreitet, es stehen noch weitere Geschäfte und Abstimmung an.

Initiativbegehren

Am 16. März hat ein Komitee ein Initiativbegehren zur Prüfung eingereicht. Die Initiative hat den Beitritt zur Einheimischen-Region der Bergbahnen Grösch-Danusa mit spezieller Jugendsportförderung zum Ziel. Mit 715 Unterschriften (200 sind erforderlich) ist die Initiative gültig. An der Gemeindeversammlung vom 24. Juni wurde sie vorgestellt. Eine Mehrheit des Souveräns hat dem Gemeindevorstand den Auftrag erteilt, mit den Bergbahnen Grösch-Danusa in

Verhandlung zu treten. In der Folge fanden im September diverse Treffen mit Verantwortlichen der Bergbahn statt und es wurden verschiedene Modelle durchgerechnet. Diese werden an der Gemeindeversammlung vorgestellt. Weil aus Sicht des Gemeindevorstands keine befriedigende Lösung gefunden werden konnte, hat er sich entschieden, einem möglichen Vertragsabschluss einen Gegenvorschlag gegenüberzustellen. Dieser sieht eine Kostenbeteiligung für einheimische Jugendliche mit einer Obergrenze vor. Geschätzt wird, dass mit diesem Modell ein jährlicher Beitrag von 80 000 Franken an die Wintersportförderung geleistet wird.

Aufstockung Schulcontainer

Ein zweites Geschäft betrifft den Verpflichtungskredit über 1,1 Mio. Franken für die Aufstockung der Schulcontainer beim Primarschulhaus «Rüti» in Landquart. Infolge steigender Schülerzahlen fehlen diverse Räume (Musikzimmer, Gruppenräume) und ab dem Schuljahr 2025/26 wird wegen der Dreifachführung der 1. Klasse ein weiteres Klassenzimmer gebraucht. Mit der Aufstockung wird sichergestellt, dass die Räumlichkeiten fristgerecht zur Verfügung stehen.

Generationenpark

Weiter soll mit dem Projekt Generationenpark ein breites Sport- und Freizeitangebot in der Gemeinde geschaffen werden. Dazu wird ein Verpflichtungskredit über 0,7 Mio. Franken zur Abstimmung gebracht, wobei der Betrag für diese Investition bereits im Budget 2022 berücksichtigt ist. Der Park soll ein weiteres Puzzleteil der Bemühungen des Gemeindevorstands sein, Landquart als attraktive Wohngemeinde für Familien zu positionieren.

Nähere Details zu diesen Geschäften sind in der Botschaft enthalten, die Anfang November allen Haushalten zugestellt wurde. (cr)



Leichtathletikanlage

Im Zusammenhang mit der Gesamt-erneuerung der Leichtathletikanlage in Landquart hat die Gemeinde die Firma Käppeli Bau AG, Sargans, mit den Tiefbau- und Baumeisterarbeiten inklusive dem Rückbau beauftragt. Die Sportring AG aus Gossau hat den Zuschlag für den Neubau des Naturrasenspielfeldes inklusiv dem Materialabtrag erhalten. Auch wurden allgemeine Umgebungsarbeiten vergeben. Der Auftrag dafür erhielt die db Garten- und Sportanlagen AG aus Klosters. Die Sportbodenbeläge wird die Realsport AG aus Felben-Wellhausen verlegen. Zudem konnten Zaunarbeiten respektiv Zuschauerabschränkungen an die Gartehag Hardegger GmbH aus Malans erteilt werden. Die W.A.T GmbH aus Waldkirch ist für die Montage der automatischen Bewässerungsanlage zuständig. Des Weiteren hat die Gemeinde die Firma Regent Beleuchtungskörper AG aus Basel mit der Lieferung und Montage der Sportplatzbeleuchtung beauftragt und die Firma Kehl Elektroplanung aus Landquart erhielt den Zuschlag für die gesamte Elektroplanung.

Ludothek Landquart

Bereits im 2018 hat die Gemeinde einen jährlichen finanziellen Beitrag von 8'000 Franken für den Zeitraum von 2019 bis 2021 gesprochen. Die Ludothek wird weiterhin, das heisst für die Jahre 2022 bis 2024 mit 8000 Franken unterstützt. Dies jedoch unter dem Vorbehalt der Budgetgenehmigung der jeweiligen Gemeindeversammlungen.

Alp- und Weidegenossenschaft Landquart

Die Alp- und Weidegenossenschaft Landquart musste in diesem Sommer im Obersäss der Alp Lerch die Batte-

rien für die Stromversorgung ersetzen. Zudem mussten die morschen Kuh-Läger in der Alp Calanda sowie die Holzabdeckungen der Güllenkästen ersetzt werden. Diese Unterhaltsarbeiten wurden aus dem Gebäudeunterhaltsfonds der Alp Lerch sowie der Alp Calanda finanziert.

Energiestadt

An der WAVE Trophy 2015 erhielt die Gemeinde Landquart von der Repower AG eine Elektroladestation geschenkt. Dabei verfasste die Energiefachstelle Landquart eine Evaluation zu möglichen Standorten. Unter anderem wurde auch der Standort auf dem Parkplatz bei der katholischen Kirche in Landquart geprüft. Die Gemeinde hat diesem Standort zugestimmt.

Näherbaurechte

Die Bürgergemeinde beabsichtigt beim Bungertweg 5 in Igis, angrenzend zum Grundstück Nr. 1345, Kindergarten Bungertweg, eine Trennwand zu erstellen. Da das Grundstück Nr. 1345 im Eigentum der politischen Gemeinde ist, hat die Bürgergemeinde um ein entsprechendes Näherbaurecht ersucht. Die Gemeinde hat das Näherbaurecht zulasten der Parzelle Nr. 1345 Kindergarten Bungertweg Igis erteilt.

Die Gemeinde hat der Bürgergemeinde die Bewilligung erteilt, die Terrasse des Restaurants Krone zu überdachen. Beim Baubewilligungsverfahren hat sich gezeigt, dass für das Bauvorhaben ein Näherbaurecht von zirka 2.20 Meter erforderlich ist. Auch hier hat die Gemeinde ein Näherbaurecht erteilt. Im gleichen Zuge wurde festgestellt, dass auch der Strassenabstand zur Unterdorfstrasse in diesem Zusammenhang unterschritten wird. Damit die Überdachung der Terrasse bewilligt werden konnte, hat die Gemeinde zusätzlich eine Ausnahmegenehmigung zur Unterschreitung des Strassenabstandes auf 2.25 Meter erteilt.

IG-Vereine, Interessengemeinschaft Vereine

Die Interessengemeinschaft Vereine plant am 17. September 2022 den Tag des Bündner Sports. In diesem Zusammenhang und auf entsprechendes Gesuch hin, hat die Gemeinde beschlossen, sich als Austragungsort des Tages des Bündner Sports zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren wird sich die Gemeinde im kleinen Rahmen beratend und administrativ im Organisationskomitee beteiligen. Auch werden sämtliche Infrastrukturen zur Verfügung gestellt und für den Event ein einmaliger Beitrag von 5000 Franken gesprochen.

Strassenunterhalt

Bei der Sonnmattstrasse in Landquart, das heisst auf dem Abschnitt zwischen dem Sahlenweg (Sonnmattbrunnen) und der Prättigauerstrasse muss der Belag saniert werden. Mit den Baumeister- und Belagsarbeiten wurde die Firma Toldo Strassen- und Tiefbau AG beauftragt. Auch wird die Strassenentwässerung im gleichen Arbeitsgang optimiert.

ENERGIESTADT

Gasversorgung in der Peripherie Landquarts noch bis 2040

In Landquart sind 68 Prozent der Heizungen mit Gas und Öl betrieben. Das ist mehr als der Schweizer Mittelwert von rund 60 Prozent. Rund 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen in der Schweiz entfallen aufs Heizen – der grösste Teil davon für Heizöl und Gas.

Die Gemeinde besitzt selbst ein Gasnetz, welches 2020 rund 350 Liegenschaften versorgt hat. Das in den

90er-Jahren erstellte Leitungsnetz wird 2040 sein technisches Lebensende erreichen. Eine Sanierung und Weitererhaltung darüber hinaus wird viel Geld benötigen. Gleichzeitig setzt die Gemeinde für die Dekarbonisierung des Energieverbrauches der Gebäude auf die Nutzung von lokal vorhandenen, erneuerbaren Energien. Als eine der ersten Gemeinden der Schweiz hat Landquart im Jahr 2020 die Energie- und Klima-Charta ratifiziert. Darin beschliesst sie eine 100 Prozent erneuerbare Energieversorgung (Strom, Wärme, Kälte, Mobilität und Prozessenergie) bis spätestens 2050, sowie die möglichst effiziente Nutzung von Energie. Basierend auf diesen Zielen, und angepasst auf die aktuelle Situation und Bedürfnisse der Bevölkerung, wurde der Energierichtplan 2020 beschlossen. Der Energierichtplan regelt den Betrieb des Gasnetzes, die Nutzung von lokalen, erneuerbaren Energien und beinhaltet eine Reihe von konkret umsetzbaren Massnahmen. Die Gemeinde hat zum Ziel, sich im Rahmen ihrer Zuständigkeiten, für eine ausreichende, breit gefächerte, sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung einzusetzen.

Mit dem Ausbau der Fernwärme und der starken Förderung von Sanierungen und Wärmepumpen will man aber schon vorher den Energiebezug ab dem Gasnetz und aus den Heizöltanks drastisch reduzieren. Das Fernwärmenetz und die dezentralen Heizungen sollen durch Kleinwärmeverbunde, gespeist durch grössere Grundwasserwärmepumpen, ergänzt werden. Das gemeindeeigene Gasnetz soll nicht weiter ausgebaut und dessen Betrieb in den Peripheriegebieten noch bis maximal 2040 gewährleistet werden. Dies wurde mit der «Stossrichtung Gasversorgung» im Energierichtplan verbindlich beschlossen.

Für die Gasanschlüsse in diesen Gebieten bedeutet dies, dass deren Versorgung noch bis maximal 2040 gewährleistet ist. Weiter werden auf dem ganzen Gemeindegebiet keine neuen Gasleitungen resp. Erschliessungen mehr erstellt. Im Gebiet für den Ausbau der Fernwärme werden keine neuen Gasanschlüsse installiert. In anderen Gebieten kann aber eine Verdichtung des bestehenden Netzes noch stattfinden. Potenziale von erneuerbaren Gasen sollen in Zukunft grundsätzlich nur noch in industriellen

Prozessen, die hohe Temperaturen benötigen, genutzt werden.

Damit wird sichergestellt, dass industrielle Produktionen weiter versorgt und die Dekarbonisierung des Landquarter Wärmeverbrauches vorangetrieben werden. Im Wohnbereich setzt die Gemeinde auf Sanierungen und den natürlichen Heizungsersatz. Ein Heizkessel hat eine durchschnittliche Lebensdauer von rund 20 Jahren. Ideal, um bis 2040 den Kessel zu nutzen bis es nicht mehr funktioniert und spätestens dann durch eine ökologische Heizung zu ersetzen. Das neutrale und kostengünstige Energieberatungsangebot der Gemeinde informiert und unterstützt beim Heizungsersatz und der effektiven Gebäudesanierung. Bei der Umsetzung hilft das neue attraktive Förderprogramm für Wärmepumpen, Fernwärme sowie mehr Energieeffizienz durch Sanierungen.

Die «Stossrichtung Gasversorgung» ist ein wichtiges Puzzle-Teil für eine nachhaltige Energiezukunft in Landquart. Die aktuellen Entwicklungen im internationalen Gasmarkt mit steigenden Preisen und politischen Abhängigkeiten bekräftigt den Entscheid der Gemeinde bezüglich des Gasnetzes. Ein Entscheid zu mehr lokaler Wertschöpfung und klimaschonenderen Energien. Weitere Informationen zum neuen Förderprogramm finden Sie auf der Website der Energiestadt Landquart: www.energiestadt-landquart.ch



Gasnetz Landquart und dessen Peripheriegebiete.

Kennzahlen 2020

Landquart trägt seit 2008 das Label Energiestadt. Energiestadt ist ein Programm von EnergieSchweiz und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont wird. Das Label ist Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Die

Gemeinde Landquart beschliesst alle vier Jahre energiepolitische Ziele, nach welchen die unmittelbaren Massnahmen in der Energiepolitik ausgerichtet werden. Mehr dazu auf www.energiestadt-landquart.ch

Im Rahmen des Energiestadt-Prozesses wird der Fortschritt der Massnahmen hinsichtlich der gesetzten energiepolitischen Ziele im Zeitraum 2021 bis 2024 kontinuierlich überwacht. Sowohl für die kommunalen Gebäude und Anlagen als auch für das Gemeindegebiet wurden insgesamt 17 Energiestadt-Kennzahlen definiert – hier werden nun ausgewählte Kennzahlen mit den jeweiligen Zielwerten bis 2024 im Detail vorgestellt.

Für das Gemeindegebiet wird u.a. der Anteil an erneuerbarer Energie im Stromnetz und auch für den gesamten Energiebedarf – sprich für Strom, Wärme und Mobilität – erfasst. Vom in Landquart verbrauchten Strom sind rund 38 Prozent erneuerbar. Betrachtet man nur die privaten Verbraucher steigt dieser Wert auf fast 100 Prozent. Auf den gesamten Energieverbrauch gesehen sind lediglich 30 Prozent erneuerbar. Dies hat auch mit dem hohen Anteil von fossilen Heizungen (68 Prozent) in der Gemeinde zu tun. Die Ziele bis 2024 sind 90 Prozent erneuerbarer Strom und ein sinkender fossiler Anteil bei den Heizungen.

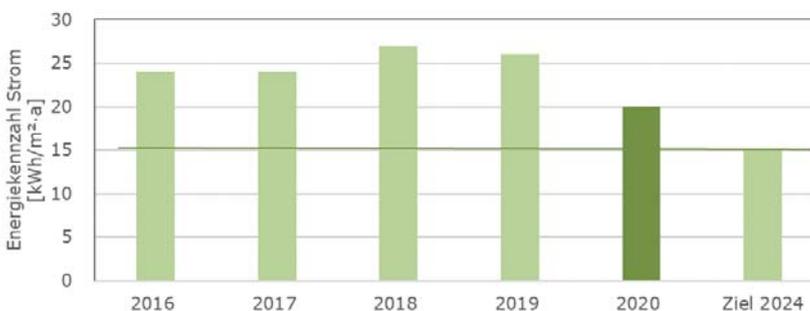
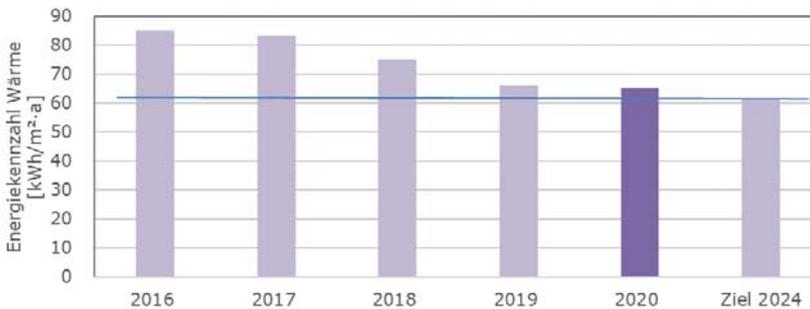
Für die kommunalen Gebäude und Anlagen werden die Energiekennzahlen für Strom und Wärme erfasst. Die Energiekennzahl beschreibt, wieviel Wärme respektive Strom pro Jahr und Quadratmeter verbraucht wird. Durch die Umsetzung von Betriebsoptimierungen, Leuchtensatz und die Inbetriebnahme des modernen Schulhauses in Igis konnten die Energiekennzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. 2020 ist insbesondere der Stromverbrauch wegen Corona gesunken. Da die Gemeinde Landquart ihren Energie-

verbrauch insgesamt weiter senken möchte, ist der Zielwert für das Jahr 2024 niedriger als die momentanen Werte. Diese und noch viele weitere

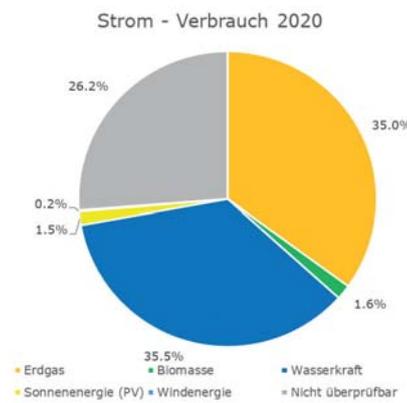
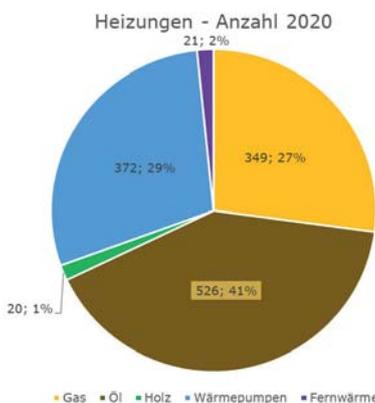
Werte sind ebenfalls auf der Website der Gemeinde Landquart (www.energiestadt-landquart.ch) veröffentlicht.

Moritz Meier, Energiefachstelle

Kommunale Gebäude und Anlagen



Kennzahlen für das Gemeindegebiet



BAUAMT

Aktuelle Strassenbauprojekte

An der Bahnhofstrasse ist die 2. Etappe zwischen Einfahrt Sonnenheimstrasse und Schulstrasse mehr oder weniger

abgeschlossen. Noch pendent ist die definitive Platzgestaltung beim Shopping Mall. Dafür konnte auf Höhe der ÖKK bereits ein erster Teil der 3. Etappe in Angriff genommen werden. Wenn keine besonderen Probleme auftreten, werden die Sanierungsarbeiten im nächsten Jahr fertiggestellt. Gelöst wer-

den muss noch das Problem Wildparkierung und teilweise die Möblierung der einzelnen Geschäfte.

An der Russhofstrasse konnte die Fernwärmeleitung von der RhB/Ringstrasse bis zum Plantahof erstellt und in Betrieb genommen werden. Der Ersatz der Kanalisation ist noch im Bau, die Deckbelagsarbeiten werden im nächsten Jahr ausgeführt.

Ein neuer Strassenbelag inklusive der Berandungen wurde an der Sonnenheimstrasse eingebaut. Diese für 2022/2023 geplanten Arbeiten wurden vorgezogen, da der Bauverlauf an der Bahnhofstrasse schneller voranging als geplant.

Entlang der Kantonstrasse zwischen der Vilan- und Bahnhofstrasse wurden diesen Sommer Wasserleitungen ersetzt und der Ringschluss der Erdgasleitung gemacht. Im nächsten Jahr wird

der Kanton die Berandungen sowie die Belagserneuerung fertigstellen.

Auch an der Schulstrasse wird gebaut. Es wurden Verbesserungen der Oberflächenentwässerung und Belagsersatzarbeiten ausgeführt.

Zwischen dem Brunnen und der Prättigauerstrasse wird an der Sonnmattstrasse der Belag ersetzt – je nach Witterung und Temperaturen aber erst 2022. Gleichzeitig erfolgen Grabarbeiten für den Elektroversorger.

Am Bungertweg wurden Wasserleitungen ersetzt. Die Bauarbeiten wurden nach Möglichkeit während der Schulferien durchgeführt, Deckbelagsarbeiten werden 2022 abgeschlossen.

Wasserleitungen wurden in mehreren Etappen auch an der Hirschengasse und der Unterdorfstrasse ersetzt. Nach Abschluss dieser Arbeiten konnte auch der Deckbelag eingebaut werden.

Belagsarbeiten erfolgten auch an der Luxgasse und der Bergstrasse.

Wo Zu- und Wegfahrten durch gemeindeeigene Baustellen eingeschränkt sind, werden auf Anfrage hin kostenlose Parkbewilligungen ausgestellt.

Feldwegkonzept

Hinsichtlich der Umsetzung des Feldwegkonzepts liegt schon seit vielen Jahren die Departementsbewilligung (quasi eine Baubewilligung) des Kantons vor. Die neu gegründete Feldwegkommission wird die Planung nun in Angriff nehmen. Notwendige Entscheide werden im nächsten Jahr erwartet, mit den Bauarbeiten kann dann voraussichtlich 2023 begonnen werden.

Marcel Blumenthal, Leiter Bauamt, Geschäftsführer IBL

PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN MASTRILS

«zämawachsa – zäma wachsa» im Wald

In diesem Schuljahr verbringen die Kinder des Kindergartens und der 5./6. Klasse einmal im Monat einen Vormittag gemeinsam im Wald. Passend zum Jahresthema «zämawachsa – zäma wachsa» soll durch diesen Morgen ermöglicht werden, dass die Kinder zusammenwachsen und die sozialen Lernfelder einer altersdurchmischten Gruppe kennenlernen. Gefördert wird aber auch, dass die Kinder zusammen an Aufgaben und Herausforderungen wachsen dürfen, welche der Wald oder die Themen an sie stellen.

Jedes Kindergartenkind hat ein Waldgotti oder einen Waldgötti aus der 5./6. Klasse. Die Gottis und Göttis unterstützen die Kleinen beim Znüni

oder einfach beim Schuhe binden und begleiten sie auf dem Weg in den Wald. Gemeinsam werden Aufträge erledigt, zusammen wird gespielt oder auch einfach mal ein bisschen geplaudert.

Im Wald singen alle zusammen, arbeiten an typischen Waldthemen aber auch an solchen, die typisch für die Schule sein können. Man isst

zusammen Znüni, spielt und hört Geschichten.

Am ersten Waldmorgen haben sich alle, ausgehend von der Geschichte «Aus klein wird gross», einen Baumfreund gesucht, welchen die Kinder nun über ein ganzes Jahr beobachten. Seine Veränderungen im Jahreslauf halten sie im Waldböxli oder im Baum-



tagebuch fest. Der zweite Waldmorgen war geprägt vom Thema Kunst. Es entstanden viele vergängliche Kunstwerke nach dem Vorbild von Landart.

Der Zusammenhalt der Kinder und die tollen und lustigen Erlebnisse begeisterten alle. Gespannt warten

nun Schülerinnen, Schüler und die Lehrerschaft, was die kommenden Waldmorgen noch mit sich bringen. Die Freude ist gross, dass dieses Projekt während des ganzen Schuljahrs andauern wird.

Manuela Kobler und Katrin Hunger



SCHULE LANDQUART

Lehrerschaft spielt Lego

Am Mittwoch, 29. September, nahmen die Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe Landquart mit samt den Fachlehrpersonen an einer schulinternen Weiterbildung teil. Der ganze Tag stand unter dem Thema «Visionsflug» und wurde von *Silvio Dietrich* (Berater und Coach) und *Andreas Hirzel* (Schulsozialarbeit Teamleiter) geleitet.

Die Lehrpersonen stellten sich verschiedenen Fragen rund um das Thema Schule, so zum Beispiel: «Wo stehen wir zur Zeit?» und «Wo wollen wir hin?». Spannend war die Umsetzung und Darstellung mit den Legobausteinen. So durften alle ihre persönliche Traumschule mit einer beschränkten Anzahl Legobausteine dar- und vorstellen.

Am Nachmittag ging es nach einem kurzen Theorieteil um konkrete Lösungsansätze, die in Gruppen erarbeitet und präsentiert wurden. Daraus

resultierten sechs originelle Ideen, die jetzt eine um die andere nachhaltig umgesetzt werden. Während des ganzen Tages fand ein reger und wertvoller Austausch untereinander zum Thema «neue Autorität» statt.

Nadia Flepp

CLARO FAIRTRADE

Fair schenken

Weihnachten steht vor der Tür und damit auch die Gelegenheit, seine Liebsten zu beschenken. Doch es ist auch die Zeit der Geschenke-Flut, der Paketmassen, der vielen Präsente, die zwar gut gemeint, aber nicht immer brauchbar sind. Die anstehenden Weihnachten sind also eine gute Gelegenheit, einen Schritt zurück zu machen und zu überlegen, was man kaufen und schenken will.

Die Welt wächst immer enger zusammen und viele Produkte von überall finden sich zu Tiefpreisen in unseren Einkaufsregalen. Verlierer dieser Ent-

wicklung sind Kleinproduzenten aus dem Weltsüden. Der faire Handel baut eine Brücke zwischen den Produzenten in den Entwicklungsländern und uns, den Verbrauchern.

Schönes schenken und Gutes tun

Seit über 30 Jahren verkauft der Claro Laden an der Bahnhofstrasse 37 in Landquart fair hergestellte Produkte von Produzentinnen und Produzenten aus dem Weltsüden

Lebensmittel, Textilien und Kunsthandwerk werden von langjährigen Partnern im Süden bezogen. Die Handelspartner sind Kleinproduzenten aus Randgebieten, die auf sozial und ökologisch nachhaltige Weise qualitativ hochwertige Produkte produzieren.

Der Kauf von fairen Weihnachtsgeschenken sorgt dafür, dass Produzentinnen und Produzenten unter fairen und nachhaltigen Bedingungen ihre Produkte herstellen können.

Claro setzt zudem grossen Wert auf ökologische und biologische Produkte und setzt sich ein für Produzenten mit biologischem Landbau und hilft bei der Umstellung. Berücksichtigt werden ebenso Produzenten aus der näheren Region. Gesucht werden Interessierte, die freiwillig im Claro mitarbeiten wollen. Infos können während den Öffnungszeiten eingeholt werden. Diese sind Montag, 14 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag, 9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag, 9 bis 13 Uhr.

Annina Streun

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Landquart
Satz/Druck: Druckerei Landquart AG

Redaktionsteam:

Alice Nett Singer (an), Moreno Bonotto (mb) und Cornelius Raeber (cr)

Fotos: zVg

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@landquart.ch

«Into Orbit» für Building-Award 2021 nominiert

Anlässlich des 50. Jahrestags der Mondlandung lancierte das Kinderlab Landquart 2019 ein Projekt, bei dem sich interessierte Kinder mit aktuellen Themen der Weltraumforschung auseinandersetzen und selbst eine Modellrakete bauen konnten. Die Jury des Building-Award 2021, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, Forschung, Wissenschaft und Entwicklung sowie aus der Bundesverwaltung und der Ingenieurbranche hatte «Into Orbit» in der Kategorie «Nachwuchsförderung im Bereich Technik» nominiert. Am Dienstag, 2. November, fand im KKL in



Luzern die Preisverleihung statt. Leider ist es für das Kinderlab Landquart bei der Nominierung geblieben. Allerdings gab es viel Lob dafür, dass es in Landquart bereits seit zehn Jahren eine solche Institution gibt, die bei Kindern das Interesse für Naturwissenschaften,

Technik und kreatives Gestalten weckt und damit einen Beitrag zur Nachwuchsförderung im MINT-Bereich leistet. Mehr Informationen dazu auf www.kinderlab-landquart.ch.

Giancarlo Derungs und Elisabeth Flury

SCHIESSSPORTVEREIN IGIS-LANDQUART

Lea Schmid gewinnt Regio-Final in der Kat. U17

Zehn Jugendliche des Vereins konnten sich für den Regio-Final Ostschweiz vom 18. September 2021 in Goldach qualifizieren.

G50 m U 17 D (liegend frei) 40 Schuss

Bei den U 17 starteten sieben Schützen des hiesigen Vereins. Sie schossen ein 40er-Programm in 10tel-Wertung. Rang 9 erreichte *Mirco Caduff* mit 383,7 P. Er hat nur knapp den Final der acht Besten nicht erreicht. Auf Rang 13 landete *Livia Caduff* mit 380,7 P, Rang 15 belegte *Angelina Pünchera* mit 374,9 P. Auf Rang 18 platzierte sich *Danilo Schütz*, 367,5 P und auf Rang 22 *Simon Kaufmann*, 362,7 P.

Lea Schmid mit 388,4 P auf Rang 5 und *GianAndri Jud* mit 385,0 P, Rang 8, qualifizierten sich für den Final der acht besten Schützen. Im Final konnten sich beide noch steigern und erreichten Rang 1 (*Lea Schmid*) und Rang 5 (*GianAndri Jud*).

G50 m U 13A (liegend aufgelegt) 20 Schuss und Polysport

Bei den U 15 starteten drei Schützen des Vereins. Diese lagen nach 20 Schuss auf den Rängen 3, 5 und 13. Zwei konn-

ten sich aber dank des anschliessenden Polysports, der auch zur Wertung zählte, noch verbessern. So konnte *Lucas Schmid* mit seiner guten Polysport-Bewertung mit 172,67 P den 2. Rang erreichen. Rang 6 ging mit 165,5 P an *Gian Luca Kobald* und den 7. Rang holte sich *Nando Boos* mit 164.75P.

Lea Schmid, *Gian Andri Jud* und *Lucas Schmid* haben sich aufgrund der guten Resultate für den Schweizer Jugendfinal vom 9. Oktober 2021 in Buochs qualifiziert. Dort konnte



Lea Schmid wegen eines technischen Defekts an ihrem Sportgerät nicht an die Leistung von Goldach anknüpfen. Dafür zeigte Lucas Schmid nochmals eine sehr gute Leistung. Diese wurde mit dem 3. Schlussrang belohnt.

Absenden der J+S Kurse G10 m und G50 m

Am 3. Oktober wurde weiter das Absenden in der Schiessanlage Eichrank in Igis durchgeführt. Dieses Jahr machten elf Teilnehmer mit. Aufgeteilt wurde das Absenden in drei verschiedene Wettbewerbe: 1. Schiessen 50 m, 20 Schuss, 2. Dartpfeil werfen, 3. Blasrohr. Sieger beim Posten 1 war *Cadetg Cyril*, bei Posten 2, *Schmid Lea* und am Posten 3, *Jud GianAndri*. Die drei besten über alle drei Posten waren *Cadetg Cyril* (Rang 1), *Boos Nando* (Rang 2) und *Schmid Lea* (Rang 3).

Beim anschliessenden Mittagessen wurden Pommes und Wienerli serviert, zum Dessert gab es Glace, welches von *Matthias Accola* für den Sieg von Lea Schmid am Regio-Final gesponsert wurde. Anschliessend gab es noch die Rangverkündigung der diversen Stiche der Jahresmeisterschaft.

Alfred Naef

LANDQUART KULTUR

Zeitzeugenabend in Igis

Rund 60 Personen haben sich am 30. September im alten (aber 2018/2019 aufgefrischten) Schulhaus in Igis zum Zeitzeugenabend des Vereins Landquart Kultur getroffen. In der einst als Turnhalle und heute als Mehrzweckraum genutzten Räumlichkeit erzählte der Ur-Igiser *Andy Florin* von früheren Zeiten. Dabei waren die Turnstunden seiner Schulzeit – in eben diesem Raum – genauso ein Thema wie Theateraufführungen im Steinbock, dem ältesten noch stehenden



Haus von Igis. Ebenso schlug das frühere Mitglied des Gemeindevorstands einen Bogen von der Bewahrung der Landquart zur Geschichte der Papierfabrik und vom Schloss Marschlins zu den früheren Rebbergen in Igis. So ist zum Beispiel der Rebhaldenweg ein Zeuge davon, dass in früheren Zeiten der Weinbau auch in Igis ein wichtiger Teil der Landwirtschaft war und etliche Torkel in Betrieb waren.

Als ehemaliger Präsident des Skiclubs Igis wusste *Andy* auch einiges über das Birkholz und den Brand der alten Skihütte zu erzählen (siehe unten). Musikalisch wurde der Anlass von *Loris* und *Gimmi Zanolari* umrahmt, beim anschliessenden Apéro wurden noch viele andere Igiser-Ereignisse und persönliche Erlebnisse ausgetauscht. (cr)

DAMALS

EIN BELIEBTER ORT

Birkholzhütte auf Abwegen

Der Skiclub Igis wurde von einigen Wintersportfans um *Christian Michel* um 1950 gegründet. Vorerst wurden Touren und Skirennen gemacht, um so das Dorfleben zu bereichern. Im Jahre 1967 kam die Idee auf, dass es schön wäre, wenn der Skiclub im Birkholz

eine Clubhütte besitzen würde, allenfalls sogar mit Skilift. Das Clubmitglied *Hans Florin* arbeitete damals bei der RhB, ebenso war *Hans Krättli* als RhB-Arbeiter dabei. Sie hatten die Idee, dass mit zwei zusammengelegten RhB Wagen die gewünschte Hütte zu erstellen wäre. So ging man an die Arbeit, zwei ausrangierte Wagen auszunehmen, um sie dann ins Birkholz zu transportieren. Dies gelang bis kurz unterhalb des Birkholz, dort mussten die zwei Wagen dann überwintern. Zu diesem Zeitpunkt war *Emil Meier* Präsident (besser bekannt als Schwimeier).

So wurde im nächsten Frühjahr nochmals ein Anlauf unternommen – und die zwei RhB-Wagen kamen tatsächlich im Birkholz an. Dann folgte viel Frondienstarbeit, vor allem von *Hans Krättli*, *Hans Florin* und *Gigi Rimini*, und vielen anderen auch. Jedenfalls kann man in einem Protokoll nachlesen, dass der gesprochene Kredit von 500 Franken für den Hüttenbau aufgebraucht sei und ein Nachtragskredit notwendig sei. Auf jeden Fall wurde die Hütte 1968 fertiggestellt und eingeweiht. Alle Teile an der neuen Skihütte wie Fenster mit Lederzugriemen, Holzbänke etc. blieben original erhalten. In der Folge wurde die Hütte gerne für Feste und Feiern gebucht.

Dann kam der Dezember 2002. Ein Verein nutzte die Hütte für ein Vereinstreffen. Es war sehr kalt. Sie haben den vorhandenen Ofen «zünftig» eingefeuert und waren erfreut, wie gut es zog – bis sie bemerkten, dass das Dach brannte. Leider wurde der originelle Bau ein Raub der Flammen. Es flossen einige Tränen, bis die Erkenntnis reifte, dass dies der einzige Weg war, etwas Komfortableres zu erhalten. Es gab dann Hüttscheine zu kaufen und die neu erstellte «Hütte» ist auch nach 20 Jahren immer noch ein beliebter Ort für alle möglichen Feste und andere Treffen.

Andy Florin

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von 90 Franken.



Frage: Welches «Wappen» ist nicht auf einem gemeindeeigenen Gebäude zu finden?

Senden Sie den Lösungsbuchstaben bis spätestens Montag, 31. Januar 2022 auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis* oder mit E-Mail an *redaktion.forum@landquart.ch*

Auflösung des letzten Rätsels: Umgebungsarbeiten, Martin, Connecta, Hüttenbuchverse, Einwohner/Einwohnerinnen, Russhof, Erlahof, Ratgeber

Lösungswort: UMCHERER

Gewinnerin: Marlies Arpagaus, Ringstrasse 29 in 7302 Landquart

FC LANDQUART

Chlausen am 5. und 6. Dezember

Das alljährliche Chlausen des FC Landquart steht wieder vor der Tür. Auch in diesem Jahr möchte der FC wieder vielen Kindern die Freude eines Chlausbesuchs mit einem Schmutzli ermöglichen. Die Besuche bei den Familien in Igis, Landquart, Zizers, in der Bündner Herrschaft sowie im Prättigau bis Schiers finden am Sonntag, 5. Dezember 2021, ab zirka 16.30 Uhr und am Montag, 6. Dezember 2021, ab zirka 17.30 Uhr statt. Damit der Samichlaus

den Kindern ein gutes und im positiven Sinn nachhaltiges Samichlaus-Erlebnis bescheren kann, sind folgende Spielregeln zu beachten: den Kindern soll nicht mit dem Samichlaus gedroht werden. Zur Vorbereitung gehört eine Tugendliste. Daraus kann der Samichlaus ersehen, ob er das Kind loben darf oder ihm sagen soll, wenn es noch etwas zu verbessern hat. Die Liste soll Stichworte in grosser Schrift enthalten, denn die Lichtverhältnisse in den Wohnzimmern sind hie und da etwas gedämpft oder die Brille des Samichlaus kann sich beschlagen. Die Tugendliste ist zusammen mit dem Chlaussack vor die Türe oder in den

Milchkasten zu legen. In diesem Jahr besonders wichtig: Der Abstand muss gewährleistet sein. Es darf nur eine Familie pro Besuch sein. Die Eltern tragen bitte eine Schutzmaske. Anmeldungen sind bis zum 27. November 2021 an *Fabienne Dünser*, Natel 079 629 24 64 oder per E-Mail an *fabienne.duenser83@gmail.com* zu richten.

Urs Bearth und Fabienne Dünser

KATHOLISCHE PFARREI

Rückblick Erntedankfest

Im Herbst ist seit jeher der Zeitpunkt, um Danke zu sagen für die vielen Köstlichkeiten, welche die Natur den Menschen schenkt. Alle sollen denjenigen gegenüber dankbar sein, die sich um Nahrung kümmern und Felder, Wiesen und Gärten hegen und pflegen. Aber auch Gott gegenüber dürfen die Menschen dankbar sein, dass er die Schöpfung so wunderbar geschaffen hat und ihnen anvertraute, um sie zu bestaunen, bebauen und zu pflegen.

Um diese Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, konnte am Sonntag, 26. September, der Erntedank-Gottesdienst auf dem Rütihof der Familie *Rietberger* in Malans gefeiert werden.

Es schien ein strahlender Herbsttag zu werden und alle waren überzeugt, der Herrschäftler-Föhn wird die Festgemeinde trocken durch den Tag bringen. Doch schon nach den ersten wohlklingenden Gesängen des motivierten Ad-hoc-Chors und der tollen Darbietung der Schülerinnen und Schüler von *Nicole Wilbelmi*, verdunkelten sich die Wolken und bereits nach der Kommunion fielen die ersten Tropfen. Kaum war der Gottesdienst über die Bühne gebracht, begann es in Strömen auf das wunderschön dekorierte Feld zu regnen und alle suchten sich schnell einen Platz im Trockenen. Dank warmer Verköstigung wurde niemandem kalt. Und



kaum war das Essen verspeist, liess der Regen nach und die Sonne kam erneut zum Vorschein. So nahm der Anlass einen gemütlichen Ausklang und alle

freuten sich über feinen Kaffee, köstlichen Kuchen und ein vorzügliches Glas Wein.

Flavia Fausch

EVANG. KIRCHGEMEINDE LANDQUART

Ausstellung Fotosammlung Heck

Noch bis Sonntag, 28. November, sind wichtige Zeitdokumente aus der Geschichte der Gemeinde im Evang. Kirchgemeindehaus Landquart zu sehen: die Fotosammlung des bekannten Landquarter Fotografen Werner Heck (1908–1990). Das Ortsbild des rasch wachsenden «Dorfs», Gebäude und Menschen, Tiere und Transporte, Strassenzüge und Plätze, das Leben in vielen Fassetten wird hier sichtbar und

lebendig. LandquartKultur kuratiert die Ausstellung. Sie ist jeweils von Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und am Montagnachmittag von 13.30 bis 16.30 Uhr sowie an den Samstagen, 13./20./27. November, von 9 bis 12 Uhr an der Rheinstrasse 2, im Foyer zugänglich. Die Finissage findet am Sonntag, 28. November, ab 16 Uhr, mit Versteigerung der Werke statt.

Adventsfeier am 1. Advent

Das Einläuten der Adventszeit am Igi-ser Dorfbrunnen, der jeweils festlich geschmückt wird, ist bereits zu einer Tradition geworden. Die Kirchgemeinde und der Frauenverein organisieren

diesen schönen Anlass gemeinsam zum 1. Advent am 28. November ab 17 Uhr. Die Adventsfeier ist eine gute Gelegenheit für die Igi-ser Bevölkerung, das gemütliche Zusammensein zu pflegen. Geschmückt wird der Dorfbrunnen von den «Seniorenmittag 60+ Kochfrauen». Die Kirchgemeinde sowie Schülerinnen und Schüler gestalten mit Liedern und einer Besinnung das Programm. Der Frauenverein sorgt mit einer Gerstensuppe, Punsch und Glühwein für das leibliche Wohl. Wer die feine Suppe geniessen möchte, der bringe bitte ein Suppengefäss und einen Löffel mit. Alle Gäste sind herzlich willkommen.

Ein Dankeschön an die freiwillig Engagierten

Wie unzählige Institutionen lebt auch die Kirchgemeinde von vielen Freiwilligen, die sich in sehr verschiedenen Bereichen einsetzen – ein Engagement, das Respekt, Anerkennung und Dankbarkeit verdient. Anreize zum freiwilligen Engagement werden durch eine wertschätzende Haltung und eine gute Zusammenarbeit von Laien und Ausgebildeten geschaffen – weil es eben Beides braucht. Ein offener Austausch und ein wertschätzendes Miteinander dienen dazu, dass die Mitarbeit in der Gemeinde für beide Seiten gewinnbringend ist. Es ist offensichtlich: Freiwillige beleben die Kirche und bringen ihre Talente ein. Durch sie ist die Kirche farbiger.

Die gemeinsame Gemeindeleitung lud am 28. September 2021 alle freiwillig Engagierten zum traditionellen Dankeschön-Abend ins Kirchgemeindehaus ein. Über 40 Personen folgten der Einladung zum Nachtessen, nahmen am schön dekorierten Tisch Platz und liessen sich das Essen schmecken. Sie wurden vom Kirchgemeindevorstand bedient. Zwei 5. Klassen mit ihren Klassenlehrerinnen *Michelle Secker* und *Tanja Däscher* erfreuten alle mit



ihrem munteren Gesang. *Holger Finze-Michaelsen* erheiterte die Zuhörenden mit seinen Geschichten. Das gemütliche Zusammensein, der Austausch und das gemeinsame Singen wurden sehr geschätzt.

Wilma Finze-Michaelsen, Pfrin.

Der Gemeinschaftsgarten der evang.-ref. Kirchgemeinde

Auch heuer durften die Hobbygärtner wieder einige schöne, bereichern aber auch schweisstreibende Gartenstunden miteinander verbringen. Die Vielfalt im Garten ist nicht nur aufgrund des unterschiedlichen Gedeihens von Gemüse gegeben, sondern auch wegen der Gärtnerinnen und Gärtner, die diesen betreiben. Es ist eine kunterbunt gemischte Gruppe, die sich wunderbar ergänzt. Jeder bringt sich da ein, wo er mag und Stärken vorhanden sind. Im August durfte die Gruppe in Landquart die Dekoration in der Kirche übernehmen, ebenso im Oktober in Igis – ein herzliches Dankeschön an *Miriam*. Weiter wurde die Kirche zum Erntedankgottesdienst in Igis auch von kreativen Köpfen mit Gaben aus dem Garten geschmückt.

Der Gartenkind-Kurs konnte in diesem Jahr auch wieder durchgeführt werden. Unter der Leitung der zwei Bioterra-Gartenkindleiterinnen *Daniela* und *Andrea* (sie sind auch Teil des Gartenteams) wurden fünf vielfältige Morgen gestaltet. Den Kindern hat es nichts ausgemacht, mehrheitlich bei regnerischem und eher kaltem Wetter den Garten zu entdecken und zu bepflanzen. Die erdreich-vermatschten Stiefel und Kleider mussten ja nicht ihre Sorge sein. Dass man aus Bohnen ein Tipi herstellen kann und wie das geht, von der Raupe bis zum Schmetterling und vieles mehr, wurde hautnah miterlebt. Natürlich durfte auch voller Stolz das selbst geerntete Gemüse nach Hause gebracht werden. Die Tomatenernte fiel dieses Jahr nicht sehr gross aus, nicht zuletzt

wegen des nasskalten Wetters. Der Garten hat sich jetzt aber zum Herbst hin noch gut erholt und es gab trotzdem einiges zu ernten. Mit vollem Elan widmen sich die Macher nun den letzten Aufgaben im Garten – ehe dann die Winterpause auch im Gemeinschaftsgarten Einzug hält. Und natürlich freuen sich alle darauf, im kommenden Frühjahr wieder aufs Neue gemeinsam den Garten zu gestalten. Der Gemeinschaftsgarten ist ein Ort der Vielfalt und der sinnstiftenden Begegnungen – und ein Ort, der unterschiedliche Menschen verbindet.

Sarah Stricker

PLANTAHOF

Diplomierte Landw. Betriebsleiterin FA

Sie habe schon als Kind sehr gerne ihrem Grossvater auf dem Bauernhof Falkenstein oberhalb von Igis geholfen, sagt *Sabrina Dürr*. «Eigentlich wollte ich schon immer Landwirtin werden», erzählt die frisch diplomierte Landwirtschaftliche Betriebsleiterin FA. Gesagt getan: Nach der Oberstufe in Landquart startete die mittlerweile 24-Jährige die dreijährige Grundausbildung als Landwirtin, holte sich auf drei verschiedenen

Höfen in Rhäzüns, Felsberg und Tomils das fachliche Rüstzeug und wurde 2016 als Landwirtin mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis diplomiert. Während der Sommermonate 2016 und 2017 holte sie sich zusätzliche Erfahrungen auf der Alp Sut il Foss im Domleschg. Seit 2016 arbeitet sie zudem mit einem Teilzeitpensum auf dem Hof *Clavadetscher* in Malans und 2019 startete sie berufsbegleitend das zweijährige Studium als Landwirtschaftliche Betriebsleiterin FA. «Im Zusammenhang mit meiner Ausbildung zur Agrotechnikerin HF, die mit der Betriebsleiterausildung verknüpft ist, besuchte ich das erste Jahr am BZ in Buchs. Dort haben wir uns die theoretische Basis mit Chemie, Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Unternehmensführung etc. geholt», erklärt Sabrina den weiteren Karriereschritt. Während des zweiten Ausbildungsjahrs am Plantahof seien dann Tierhaltung, Pflanzen- und Ackerbau die berufsspezifischen Kernfächer gewesen. Kürzlich hat sie nun die Ausbildung sehr erfolgreich abgeschlossen. Bald wird sie zu ihrem Freund an den Heinzenberg ziehen und mit ihm zusammen einen Biohof mit 40 Mutterkühen bewirtschaften. Vorläufig wird sie aber auch ihr Teilpensum in Malans weiterführen. Das heisst, sie wird nicht allzuviel Zeit zur Verfügung haben, um ihren Hobbys Reiten und Klettern nachzugehen. (cr)

NACHRICHTEN



KLEINKUNSTHANDWERK

Mit Hingabe Gipsfiguren kreiert

Es war 2010, als sie vor einer schwierigen Hirnstimulator-Operation von Freundinnen einen Kurs für einen Engelkurs geschenkt bekommen hat. Die Operation war nötig, weil *Patricia Giovanoli* bereits mit 40 Jahren an Parkinson erkrankt ist und in der Folge viele Untersuchungen und Therapien über sich ergehen lassen musste. Dieser Engelkurs bei *Margot Forlin* war dann der Startschuss für *Patricias* neues Hobby: Gipsfiguren zu kreieren und



diese mit bunten Acrylfarben zu bemalen. Grosse Figuren, kleine Figuren – es wurden immer mehr und *Patricia* wurde dann und wann eingeladen, ihre Figuren auch auszustellen. Vom Verein Kunstvoll Plessur in Arosa (weil sie als ehemalige Bürgerin von Molinis viele Bekannte und Verwandte im Schanfigg hat), von Unternehmungen in der Gegend (z.B. von Tandem Physio und Training) oder auch von der Klinik Zihlschlacht in der Nähe des Bodensees, wo sie einen Reha-Aufenthalt verbrachte. «Mein Hobby hat mir geholfen, durch schwere Zeiten zu kommen», sagt die 66-jährige gelernte Hochbauzeichne-

rin, die noch mit 38 Jahren eine zweijährige Zusatzlehre als Innendekorationsnäherin absolvierte und vor 18 Jahren ihren Ehemann verloren hat.

Im Laufe der Jahre hat sich ihre Krankheit immer stärker bemerkbar gemacht und sie wurde im Alltag und bei der Ausübung ihres Hobbys mehr und mehr eingeschränkt. Jetzt hat sich *Patricia Giovanoli* entschieden, einen Schlussstrich unter ihre handwerkliche Tätigkeit zu ziehen, ihr Lager zu räumen und die noch vorhandenen Gipsfiguren zu verkaufen.

Wer sich eines dieser Exemplare sichern will, melde sich bei *Patricia* unter p_giovanoli@bluewin.ch (cr)

MASTRILSER DORFMUSIKANTEN

Jahreskonzert

Nach der durch die Pandemie erzwungenen Zwangspause konnte unter den

aktuellen 3G-Vorgaben am 6. November endlich wieder das jährliche Konzert der Mastrilser Dorfmusikanten stattfinden.

Der Abend bot den Gästen beste Musikerunterhaltung durch die Dorfmusikanten, die unter der Leitung von *Otto Wallimann* standen, und durch die Kapelle Oberalp mit *Arno Jebli* an der Front.

Die Organisation des Konzertabends war ein gemeinsames Werk der Dorfmusikanten, des Frauenvereins Mastrils und des Mastrilser Kulturvereins, die sich die Arbeiten aufteilten. *Heidy Bütikofer* führte die Festwirtschaft, die Dorfmusikanten stellten das Kuchenbuffet und die fleissigen Helfer der Vereine servierten, kochten, putzten und packten tatkräftig zu.

Der Fanclub der Kapelle Oberalp sorgte natürlich wie immer für Stimmung, der Tanz kam nicht zu kurz und die Gäste genossen nach langer Durststrecke wieder einmal ein schönes Volksmusikfest!

Moreno Bonotto



Konzertabend der Mastrilser Dorfmusikanten mit Auftritt der Kapelle Oberalp am 6. November.

Ein Abend zum Staunen

In diesem Jahr boten wir den Kommissions- und Behördenmitgliedern der Gemeinde Landquart als Dankeschön für ihr Engagement einen besonderen Augenschmaus: Einen Besuch der Ausstellung der weltbekannten Künstlerin *Sonja Knapp* an der Prättigauerstrasse. Geboren in Zürich lebte sie viele Jahre in Paris und arbeitete unter anderem mit dem Modedesigner *Ungaro* zusammen. Vor einem Jahr eröffnete sie ihr Atelier in Landquart. Ihre Skulpturen konnten auch an der diesjährigen Bad RagARTz bestaunt werden. Die Künstlerin sprühte vor Energie und zeigte mit Stolz ihre geliebten Werke.

Nach der herzlichen Verabschiedung von *Sonja Knapp* und ihrem Team trafen sich die Gäste zum Abendessen in der Lotsch, dem gemütlichen Eventlokal an der Weststrasse. Das Catering *La Culina* mit *Toni Meli* verwöhnte die Gäste, und das heimelige Chalet trug ebenfalls zur gemütlichen Atmosphäre an diesem gelungenen Abend bei.

Sepp Föbn





10-JAHR-JUBILÄUM

In Bewegung: TANDEM Physio und Training AG

Dem Schritt in die Selbstständigkeit und zu einer eigenen kleinen Praxis an der Sonnenheimstrasse in Landquart gingen für *Jürg Siegenthaler* sieben spannende und intensive Spezialisierungs- und Führungsjahre im Medizinischen Zentrum Bad Ragaz voraus. Was im Jahre 1998 als Einmannbetrieb begann, ist heute ein weitherum bekanntes und erfolgreiches Physio- und Trainingsunternehmen unter dem Namen Tandem Physio und Training AG.

Rasch war die Nachfrage in der kleinen Praxis an der Sonnenheimstrasse aber so gross, dass Jürg dank *Felix Casty* die zweite Parterrewohnung mit der bestehenden verbindet und so mehr Raum schaffen konnte. Die Praxis wuchs bis 2010 zu einem konstanten Team mit kompetenten Mitarbeiterinnen. Physiotherapie wirklich nachhaltig zu gestalten, hat Jürg immer beschäftigt. Deshalb hat er schon damals in Bad Ragaz das «Benefit» im Medizinischen Zentrum aufgebaut und so Physiotherapie und Training verbunden.

Neuer Standort im Supermarkt

Der Platzbedarf stieg weiter und nach vielen Verhandlungen und Berech-

nungen wurde mit dem Detailhändler Coop der Mietvertrag zum Ausbau der jahrelang leer gestandenen Lagerräume in Landquart unterschrieben. Das Wagnis war gross für einen Einzelunternehmer. Darum hat er vor zehn Jahren zusammen mit seiner Frau *Doris Siegenthaler* die TANDEM Physio und Training AG gegründet und das Zusammenspiel von Physio und Training optimal ausgebaut. Zum grossen Erstaunen ist mit dem erweiterten Angebot auch die Nachfrage für Physiotherapie sprunghaft angestiegen und die Zimmerknappheit drängte bereits wieder, neue Raumlösungen zu finden.

Coop liess sich in der Folge davon überzeugen, auf dem Dach des Supermarkts vier Zimmern und einen Mehrzweck-Gruppenraum zu bauen. Dadurch konnte das Therapieangebot nochmals erweitert werden – insbesondere für Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen für funktionelles Training, Gruppentherapien sowie für Groupfitness-Angebote.

Diesen Herbst durfte das hochmotivierte, einsatzfreudige und breit ausgebildete Team das zehnjährige Bestehen des TANDEM feiern. Mit einem Jubiläumsanlass für die Öffentlichkeit sowie einem Teamweekend in den Bündner Bergen bedankten sich Jürg und Doris Siegenthaler bei allen Beteiligten, die zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben. (cr)

HGVL

Weihnachtsmarkt an der Bahnhof- strasse Landquart

Am Samstag, 4. Dezember findet der Weihnachtsmarkt an der Bahnhofstrasse in Landquart statt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf einen familiären Markt freuen, der sich durch seine weihnachtliche Atmosphäre auszeichnet und ein abwechslungsreiches Erlebnis bietet.

Nachdem der Weihnachtsmarkt 2020 wegen Corona abgesagt werden musste, freut sich der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung (HGVL) dieses Jahr umso mehr, den Weihnachtsmarkt wieder durchführen zu können, sagen *Boris Butz* und *Stefan Klöckl*, Marktchef respektive Präsident des HGVL.

Die Marktstände werden zwischen Migros und der Kreuzung Bahnhof- und Schulstrasse zu stehen kommen, was einen kleineren, dafür familiäreren Rahmen als beim Herbstmarkt ergibt. Dank der zwischenzeitlich fertiggestellten Bahnhofstrasse in diesem Bereich, können die Stände mit angenehmem Abstand aufgestellt werden. Die Beleuchtung mit Lichterketten soll dabei eine weihnachtliche Atmosphäre schaffen.

«Sowohl die Angebote der Stände als auch das Rahmenprogramm konnten wir dieses Jahr sehr abwechslungsreich gestalten», erklärt Boris Butz. So sei ein guter Mix entstanden aus saisonalen Artikeln, regionalen Anbietern und mehreren Musikformationen, die den Weihnachtsmarkt begleiten. Zu den Highlights gehören zwei Stände von Schülern der EMS Schiers, die im Rahmen eines Projekts selbst entwickelte Produkte präsentieren sowie ein Zelt beim «Marktplatz» aufstellen, wo u.a. die Musikschule Landquart Weihnachtslieder zum Besten gibt.

«Der HGVL und seine Mitglieder freuen sich auf einen stimmungsvollen Abend mit der Bevölkerung», sagt Stefan Klöckl und ergänzt, dass der Weihnachtsmarkt ein schöner Anlass sei, um der Gesellschaft etwas geben zu können.

Kontakt: Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung Boris Butz (Marktchef), Tardisstrasse 215, Zizers, marktchef@hgvl.ch, Telefon 079 263 62 30.

Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung

Der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung (HGVL) gehört mit rund 250 Mitgliedern zu den grössten Handels- und Gewerbevereinen im Kanton Graubünden. Er vereinigt Unternehmen aus den Handwerks-, Dienstleistungs- und Handelsbranchen unter einem Dach und vernetzt ihre Unternehmerinnen und Unternehmer.



IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis, redaktion.forum@landquart.ch

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 31. Januar 2022. Es erscheint Anfang März.

VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER

23.	Yoga	Aula, altes Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
23.	Kranzen	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
24.	Zwergliturnen	Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
24.	Klangschalen-Meditation	Aula, altes Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
25.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
25.	Gymnastik für Frauen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
26.	Lehrerkonzert	Evang. Kirchgemeindehaus	MSLU
27.	Matinee	Alters-/Pflegeze. Neugut	Jodelclub Hochwang
27.	Reparier-Bar	Bibliothek/Kinderlab	Frauenverein Igis
28.	Finissage Fotoausstellung	Evang. KG-Haus	Landquart Kultur
28.	Advent-Für	Rathausplatz	Frauenverein Igis
30.	Yoga	Aula, altes Schulhaus Igis	Frauenverein Igis

DEZEMBER

1.	Znüni-Kaffi	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
2.	Senioren Zmittag/Chlausfeier	Annemarie Schumacher	Frauenverein Igis
2.	Gymnastik für Frauen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
3.	Känguruträff	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
3.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
4.	Kirchenspatzen	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
4.	Weihnachtsmarkt	Bahnhofstrasse	HGVL
4.	Eröffnung Adventsfenster	Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	Kindermusical, Räuber Hotzeplotz	Forum im Ried	
6.	Senioren-Plauschtreff	Tenn Igis	Frauenverein Igis
6.	Singt- und Lobet-Abend	Kirche Igis	Evang. Kirchgemeinde
6.	Film-Lesezirkel	Bibliothek Bahnhofstrasse	Bibliothek
7.	Kinderkafi	Tenn Igis	Frauenverein Igis
7.	Yoga	Aula, altes Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
8.	Znüni-Kaffi	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
9.	Känguruträff	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
9.	Gymnastik für Frauen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
12.	Senioren-Adventsfeier	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
13.	Mini Büaz, dini Büaz	Terroir Weine, Schulstr. 42	Frauenverein Igis
15.	Dorfgebet	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
15.	Znüni-Kaffi	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
15.	Ladies Night Bowling	CityWest	Frauenverein Igis
16.	Gymnastik für Frauen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
21.	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
22.	Klangschalen-Meditation	Aula, altes Schulhaus Igis	Frauenverein Igis
22./29.	Znüni-Kaffi	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei

JANUAR 2022

3.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
11./18.	Muki-Turnen	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
13.	Känguruträff	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
18.	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
19.	Kinoabend	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
20.	Freitagshock, Lotto	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
25.	Muki-Turnen	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
26.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
26.	Zwergliturnen	Turnhalle Ried	Frauenverein Igis
28.	Känguruträff	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
28./29.	Marco Rima, «No Problem»	Forum im Ried	
29.	Kirchenspatzen	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde

FEBRUAR

1./8.	Muki-Turnen	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
3.	Frauentreff	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
10.	Känguruträff	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
15./22.	Muki-Turnen	Turnhalle Mastrils	Frauenverein Mastrils
15.	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Katholische Pfarrei
18.	Freitagshock, Fröhliches Turnen	Evang. KG-Haus	Evang. Kirchgemeinde
18.	Känguruträff	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
19.	Kirchenspatzen	Tenn Igis	Evang. Kirchgemeinde
23.	Senioren-Spielnachmittag	Rest. Tanne	Frauenverein Mastrils
23.	Zwergliturnen	Turnhalle Ried	Frauenverein Igis

Informieren Sie sich vorgängig, welche Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an redaktion.forum@landquart.ch